

Vermögensverwalter über die Dax-Korrektur

„Der Boden im Dax sollte zwischen 9.800 und 10.300 Punkten gefunden werden“

Nachdem sich die Panik an den Börsen gelegt hat, wird es Zeit für eine kurze Analyse. Woher der Dax-Absturz kam und wie es mit dem deutschen Leitindex weitergeht, erklärt Thomas Brehmer, geschäftsführender Gesellschafter des Brehmer & Cie. Family Office in Frankfurt.

DAS INVESTMENT.com: Handelt es sich beim jüngsten Dax-Einbruch um eine fällige Korrektur, die Chancen zum Einstieg bietet oder um eine nachhaltige Trendumkehr?

Thomas Brehmer: Mit einer Korrektur der Aktienmärkte konnte gerechnet werden, das Ausmaß ist jedoch etwas heftiger und der Rückgang der Kurse etwas schneller als erwartet. Vor wenigen Monaten war der Aktienmarkt quasi leergefegt und es herrschte eine Kaufpanik. Nun hat sich das Bild komplett gewandelt und Anleger sind bereit solide Aktien mit Verlust zu verkaufen. Wir empfehlen unseren Kunden einen kühlen Kopf zu bewahren und die Fundamentaldaten zu beachten. Die globale Konjunktur befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Niedrige Rohstoffpreise kombiniert mit einem langfristigen Nullzinsumfeld wirken sehr stimulierend. Sinkende Wachstumsraten in China sind nicht der Untergang der Weltwirtschaft. Eine grundsätzliche Trendumkehr erwarten wir nicht, sondern raten unseren Kunden in Zeiten der globalen Finanzmarktkrisen die Sachwertquote (Aktien, Immobilien, Gold) trotz erhöhter Schwankungsbreiten permanent hoch zu halten.

Sind die Turbulenzen in China nur der Anlass für Investoren für Gewinnmitnahmen auf breiter Front oder sind sie die fundamentale Ursache des Dax-Einbruchs?

Brehmer: Die konjunkturellen Probleme Chinas sind seit langem bekannt. Die aktuelle Betrachtung Chinas verwundert insofern, denn eigentlich gibt es nichts Neues zu melden. Gesunkene Wachstumsraten auf hohem Niveau sind kein Zusammenbruch der Wirtschaft und rechtfertigen erst Recht keinen Ausverkauf. Wir gehen nicht von einer deutlich schlechteren konjunkturellen Entwicklung sowohl Chinas als auch der Weltwirtschaft aus.

Welche Aktien und Branchen werden im Moment zu Unrecht mit nach unten gezogen?

Brehmer: Im Zuge der Korrektur sind viele Branchen deutlich zu stark unter Druck geraten. So notieren nun deutsche Autowerte (VW, Daimler oder BMW) mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis zwischen 6 und 7 sehr günstig. Eine neue Immobilie in mittlerer Lage in München ist aktuell mit einem KGV von 40 bis 60 stark überbewertet. Solide Anleihen in Euro sind noch weitaus höher bewertet. China, Russland und Brasilien haben den Wachstumstrend der letzten Jahre verlassen und belasten kurzfristig die europäischen Börsen. Aus unserer Sicht viel entscheidender ist jedoch die Frage, ob es der Politik mit Unterstützung der EZB gelingen wird, die Euro- und Bankenkrise Europas nachhaltig zu bewältigen? Wenn Euro oder EU zerbrechen, ist die Banken- und Staatsschuldenkrise schnell zurück und die Gefahr einer „Währungsreform“ steigt.

Trotz der zwischenzeitlichen Erholung: Wie tief kann der Dax noch fallen?

Brehmer: Der Boden im Dax sollte zwischen 9.800 und 10.300 Punkten gefunden werden. Dies kann mit einer Seitwärtsbewegung über einen gewissen Zeitraum einhergehen. Danach sollte der Dax seinen Aufwärtstrend mit weiterhin erhöhter Volatilität fortsetzen.

Wie ist Ihre Sicht bis Jahresende und darüber hinaus? Hat sich daran in den vergangenen Wochen etwas geändert?

Brehmer: Grundsätzlich hat sich unsere Marktsicht seit einem DAX-Stand von unterhalb 7.000 Punkten im Jahr 2013 nicht geändert. Chancenorientierte und risikobewusste Anleger sollten den Kursrückgang für gezielte Käufe nutzen. Im Nullzinsumfeld des nächsten Jahrzehnts kann der Dax die 20.000 Punktegrenze unter erhöhten Schwankungen deutlich überschreiten.

Dieser Artikel erschien am **28.08.2015** unter folgendem Link:

<https://www.dasinvestment.com/vermoegensverwalter-ueber-die-dax-korrektur-der-boden-im-dax-sollte-zwischen-9800-und-10300-punkten-gefunden-werden/>